

49) **Philothea.** Blätter für religiöse Belehrung und Erbauung durch Predigten, geschichtliche Beispiele, Parabeln u. s. w. Nebst dem Ergänzungsblatte Theopista. Unter Mitwirkung verschiedener katholischer Geistlichen herausgegeben von Dr. Franz Alfred Muth, Pfarrer. Leipzig 1885. Expedition der Philothea. Preis per Jahrgang M. 5.50 Reichswährung = fl. 3.41.

Die Zeitschrift „Philothea“ und das beigegebene Ergänzungsblatt „Theopista“ bringen in Monatsheften von durchschnittlich je achtzig Seiten in Großoctav jährlich einen reichhaltigen Cyclus ausgearbeiteter Predigten auf alle Sonn- und Festtage. Der heurige (49.) Jahrgang enthält vorwiegend Moralpredigten, aber auch zahlreiche Fest- und Gelegenheitsreden, jedoch sehr wenige dogmatische und liturgische Predigten. Die Eintheilung der einzelnen Themata ist meistens im Texte selbst markirt. Bei der Auswahl der Predigtform ist auf die verschiedenen Bildungsstufen der Zuhörerschaft Rücksicht genommen. Leider fehlt bei der Hälfte der Predigten die vollständige Namensunterschrift der Verfasser. Von den bekannten Autoren heben wir lobend hervor Domcapitular Weikum, Pfarrer Sickingen, Pfarrer Wacker, Dr. Putschögel, Beneficiat Schober.

Sekau.

P. Cölestin Vivell.

50) **Des ehrw. P. Leonhard Goffine christkatholische Handpostille.** Kurze Auslegung aller sonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien sammt daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren. Mit Meß-Erklärung, Gebeten, einer Beschreibung von Jerusalem und einem Anhang von Alban Stolz. Volksausgabe. Achte Auflage. (Verlag von Herder.) Mit 30 Bildern. 1884. Preis: 2 M. = fl. 1.24; geb. in Halbleder mit Goldtitel 3 M. = fl. 1.86; in Partien von 12 Exemplaren à M. 2.80 = fl. 1.74.

An die Wiederholung der im I. Hefte der Quartalschrift 1884 abgegebenen Empfehlung ist nur die Bemerkung zu fügen, daß die neue Auflage abermals in der Ausstattung verschönert worden ist durch Beifügung eines prachtvollen Titelbildes in Farbendruck und durch größeres Papierformat.

Pinz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

51) **Jubiläums-Predigten.** Homilien über das von unserem heil. Vater Papst Leo XIII. ausgeschriebene und unter den Schutz Marien's, der Königin des hl. Rosenkranzes, gestellte außerordentliche Jubiläum im Jahre des Heiles 1886. Von Andreas Mosandl. Rempten. Kösel. 1886. Preis M. 1.50 = fl. —.93.

Es sind 5 Predigten über das Jubiläum, die kleinste von 20 Octavseiten, welche mit Ausnahme der 4. geschriebenen Abhandlungen sehr ähnlich sind. An Klarheit und Durchsichtigkeit lassen es dieselben etwas fehlen. Wo mehrere Jubiläumspredigten gehalten werden, wird man ja der Mahnung des hl. Vaters folgend Buße predigen („maxime ad poenitentiam coh-

tentur⁴⁾) und über das Jubiläum selbst nur eine oder die andere Predigt halten. Für letztere findet man in dem angezeigten Werkchen Anregung und Gedanken.

Mainz.

Dr. Hubert.

52) **Unsere liebe Frau von Lourdes** oder „Wer hat Recht“
von Dr. Akerl, Cooperator in Wallern.

Wie an vielen Orten so wurde auch in Wallern die Statue der Mutter Gottes, wie sie in Lourdes verehrt wird, in feierlicher Weise aufgestellt. Dieß bewog den Herrn Superintendenten Koch gegen die Marienverehrung, insbesondere aber jener von Lourdes aufzutreten und namentlich diese als eine Verirrung, einen Gräuel zu bezeichnen. Es folgte aber sofort die Abfertigung in einer Reihe von Artikeln in den „Katholischen Blättern“, die ein nicht gewöhnliches Aufsehen erregten. Die Polemik gegen die erhobenen Anschuldigungen ist ebenso maßvoll als gründlich, die Sprache einfach und gemeinverständlich. Dem allseitigen Wunsche nach weiterer Veröffentlichung der genannten Artikel wurde nun durch die Broschüre mit dem eingangs bezeichneten Titel entsprochen und ist deren Verbreitung an allen Orten, namentlich jenen, wo die Verehrung der unbefleckten Gottesmutter Maria von Lourdes eingeführt ist, und in paritätischen Gemeinden sehr zu wünschen. Das Büchlein, 12 Druckbogen stark, wurde vom bischöfl. Ordinariate in Linz approbirt und ist in der akad. Preßvereinsdruckerei in Linz, Rathhausgasse Nr. 5, um den geringen Preis von 20 kr. zu bekommen.

Bericht über die Erfolge der katholischen Missionen.

Von Joh. G. Huber, Cooperator zu St. Joseph in Linz.

Die Zeit, während welcher dieser Bericht zusammengestellt wurde, war des Frühlings Blüthezeit. Alles, was dem Erdboden entwachsen ist, hat geblüht; wohin das Auge sich gewendet, nieder auf den Teppich, der über Gärten, Wiesen und Acker sich gebreitet, hin über die wogenden Kornfelder oder hinauf zu den Wipfeln und Kronen der Bäume, zu Berg und Thal, überall Blüthe an Blüthe!

Wer Grund und Boden sein eigen nennt, der überblickt mit Kennermiene sein blühendes Gefild und hofft auf reichliche Ernte; wer auf Acker und Wiese zu arbeiten hat, es gefällt ihm auch all das Blüthenwesen, doch läßt er es ruhig am Plage und denkt: es kommt mir, zur Frucht geworden, ohnehin unter die arbeitende Hand; aber Menschenkinder, die über Grund und Boden kein weiteres Verfügungsrecht haben, als daß sie im Raume wohnen und den Staub der Straßen, das Pflaster der Gassen mit Füßen treten dürfen, — wenn solche in's freie Land hinauswandern, sie mögen sich kaum satt sehen und haben mit dem Sehen nicht genug, sie können es nicht lassen, da und dort eine Blume zu pflücken und diese und jene auch